

17. April 2010

DRK übernimmt "Helfende Hände"

Pflegedienst wird ins Netz des Kreisverbandes eingebunden.



Die neue Leitung der „Helfenden Hände“ mit Pflegedienstleiterin Marlies Kienzle, dem DRK-Kreisvorsitzenden Hanno Hurth und Geschäftsführer Jochen Hilpert. Zweiter von rechts ist der bisherige Geschäftsführer Hans-Peter Dumpert. Foto: Sylvia Timm

WALDKIRCH. Der ambulante Pflegedienst "Helfende Hände" in Waldkirch hat seit dem 1. April einen neuen Besitzer, den Kreisverband Emmendingen des Deutschen Roten Kreuzes. Darüber wurde am Freitag in einem Pressegespräch mit dem Kreisvorsitzenden des DRK, Hanno Hurth, dem DRK-Geschäftsführer Jochen Hilpert, dem bisherigen Geschäftsführer Hans-Peter Dumpert und der Pflegedienstleiterin Marlies Kienzle informiert.

Der Pflegedienst "Helfende Hände" war vor genau zehn Jahren am 1. April 2000 von damals 18 Ärzten aus dem Elztal gegründet worden. Aktuell wurde er noch von 15 Ärzten getragen, aber etliche von ihnen sind längst im Rentenalter und wollten diese Aufgabe gern in andere Hände legen. Wie Hans-Peter Dumpert erklärte, begab sich die Geschäftsführung daher auf die Suche nach einem neuen Eigentümer und schaltete dafür sogar einen Makler aus Hamburg ein. Fündig wurde man schließlich allerdings in der Nähe, beim DRK-Kreisverband Emmendingen.

"Wir hatten schon länger vor, einen ambulanten Pflegedienst zu gründen", wie es auch in der Satzung des Kreisverbandes verankert ist, erläuterte Hanno Hurth. Aber dies habe

sich als recht kompliziert herausgestellt. Als sich die Übernahme der "Helfenden Hände" anbot, sei man von dieser Idee gleich angetan gewesen. Aber man habe sich trotzdem nicht blind in das neue Projekt hineingestürzt, sondern den Pflegedienst extern prüfen lassen und in "sehr fair geführten Gesprächen und Verhandlungen" unter die Lupe genommen. Darin eingebunden waren auch Rechtsanwalt Armin Welteroth und die Finanzchefin des DRK-Kreisverbandes, Barbara Hagelschuer.

Jochen Hilpert ist froh darüber, ein motiviertes Team in einem qualitativ gut aufgestellten Pflegedienst vorzufinden. Der Eigentümerwechsel der "Helfenden Hände" beinhaltet sowohl die Übernahme des kompletten Personals aus zwölf Krankenschwestern, zwei Verwaltungsangestellten und zwei Raumpflegerinnen als auch die Fortsetzung der Betreuung von derzeit 72 Patienten in Waldkirch, Gutach und Simonswald. Neu hinzu komme nun aber die Vernetzung mit den anderen sozialen Diensten und Angeboten des DRK-Kreisverbandes, wie Hausnotruf und Mahlzeitendienste, einschließlich der Einbeziehung ehrenamtlicher Arbeit in die Tätigkeit des Pflegedienstes. Am Sitz der "Helfenden Hände" in der Bürgerwehrstraße in Waldkirch seien künftig auch Treffen für pflegende Angehörige oder Erste-Hilfe-Kurse denkbar. Die Leitung der "Helfenden Hände" wird künftig auf der Geschäftsführungsebene von Jochen Hilpert übernommen; die Pflegedienstleitung bleibt bei Marlies Kienzle.

"Wir sind froh hier so gute Rückendeckung gefunden zu haben und wir wollten auch das Team in sichere Hände übergeben", betonte der bisherige Geschäftsführer Hans-Peter Dumpert. Dies sei nun gelungen. Gleichwohl habe es auch andere Bewerber, allerdings aus der privaten Pflegebranche gegeben.

Die Gesellschaft soll GmbH werden

Im Laufe des Jahres sollen die Vorbereitungen dafür getroffen werden, dass die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine gemeinnützige GmbH (wie zum Beispiel die Wabe) umgebildet wird. Eine gGmbH wird von bestimmten Steuern ganz oder teilweise befreit, insbesondere von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Bei Leistungen im ideellen Bereich entfällt die Umsatzsteuer, für Leistungen in Zweckbetrieben gilt der reduzierte Umsatzsteuersatz von 7 Prozent. Außerdem erhält die gGmbH die Berechtigung, Zuwendungsbestätigungen für Spenden auszustellen. Die Gewinne einer gGmbH müssen für den gemeinnützigen Zweck verwendet werden und dürfen grundsätzlich nicht an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die "Helfenden Hände" sind im Vergleich zur kirchlichen Sozialstation St. Elisabeth, die im gleichen Gebiet tätig ist, eher kleiner Pflegedienst. Die Mitarbeiterzahl bei der Sozialstation liegt bei rund 120, betreut werden dort 350 Patienten.

Autor: Sylvia Timm

WEITERE ARTIKEL: WALDKIRCH

Stromlos (un)glücklich

Die katholische Landjugend von Siensbach begeisterte mit "Handylust und Handyfrust". **MEHR**

Mit Kalli durchs Museum

Buchpremiere für bunten Kindermuseumsführer im Elztalmuseum. **MEHR**

Abschluss und Einstieg mit Überraschungen

Konzert des Musikvereins Buchholz / Dirigentenvorstellung . **MEHR**